Nutreon Management-Information »Energie«

Interpretation und Analyse für Entscheider in der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie

Nutreon Engineering GmbH
An der Goldgrube 43
55131 Mainz, Germany
Büro+49 (6131) 33 997-0
welcome@nutreon.de
www.nutreon.de

Die zweite Säule der Energiewende

Bei der Umsetzung der Energiewende verfolgt die Bundesregierung eine doppelte Strategie: Zum einen setzt sie auf die Erzeugung von erneuerbaren Energien und deren Verteilung in den Stromnetzen, zum anderen auf staatliche Anreize zur Steigerung der Energieeffizienz, um den Verbrauch nachhaltig zu senken. Dabei müssen die langfristigen Vorgaben auf europäischer Ebene eingehalten werden.

Nicht nur die angebotsseitige Umstellung auf Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien, sondern auch die verbrauchsseitige Minimierung von Energieverschwendung zählt zu den Zielen der Energiewende. So wird die Steigerung der Energieeffizienz als zweite Säule der Energiewende betitelt.

Während mit dem EEG 2.0 in Deutschland der Grundstein für die nächsten Jahre auf der Versorgungsseite gesetzt wurde, soll nun mit der Umsetzung der europäischen Energieeffizienzrichtlinie das Pendant für die Verbrauchsseite geschaffen werden.

Denn das Thema Energieeffizienz hat Priorität auf oberster politischer Ebene. Am 23.10.14 trafen sich die EU-Staats- und Regierungschefs in Brüssel zum Klimagipfel und einigten sich auf mehrere Beschlüsse. Unter anderem wurde eine unverbindliche Energieeffizienzsteigerung beschlossen: Der Energieverbrauch soll bis 2030 um mindestens 27 % niedriger sein, als er es laut Projektion ohne Sparmaßnahmen wäre. Das aktuelle Ziel ist eine Steigerung der Energieeffizienz um 20 % bis 2020.[8] Vor allem im Gebäudebereich (Heizen, Warmwasser) verspricht sich der Gesetzgeber große Einsparpotenziale.[7] Die EU-Komission soll nun einen umfassenden Maßnahmenkatalog zur Zielerreichung vorschlagen.[8]

Zentrales Instrument zur Erreichung der anspruchsvollen Ziele in Deutschland ist der sogenannte Nationale Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE), der sich noch in der Entwicklung befindet. Mit diesem Plan sollen nach dem Kabinettsbeschluss im November 2014 die Vorgaben der EU-Richtlinie innerhalb der nächsten zwei Jahre umgesetzt werden.[2]

Darüber, dass Unternehmen mit Ausnahme von KMU nach der EU-Energieeffizienzrichtlinie alle vier Jahre ein Energieaudit durchführen müssen, haben wir schon in der NMI 03/2014 informiert. Hierzu liegt bereits ein Entwurf zur Umsetzung in deutsches Recht vor.[20] Doch nicht nur Verpflichtungen, sondern auch Anreize werden die Umsetzung des NAPE begleiten. So sollen beispielsweise Förderprogramme und Finanzierungsmöglichkeiten fortgesetzt und ausgebaut werden.[7]

Für die Mehrzahl der Unternehmen ist jedoch davon auszugehen, dass durch die breitflächige und wohl weithin zunächst steuerlich getriebene Implementierung von Energiemanagementsystemen nach ISO 50001 der Anforderung von regelmäßigen Energieaudits genüge getan ist und diesbezüglich keine zusätzlichen Auditanforderungen abgeleitet werden. Weiter auf Seite 2

Inhalt

Seite 1–2

1. **Die zweite Säule der Energiewende**

Seite 2–3

2. **Die Tarife für 2015**
   Stromnebenkosten sinken und Gasnebenkosten steigen tendenziell
3. **Editorial** Neue Betreiberpflichten
4. **Sind Sie fit für die Umsetzung Ihrer (Energie-)Strategie?**
   Gastbeitrag von Simone Springer-Hoppe, Managing Partner, STRATOCON – Experte für die operative Strategie-Umsetzung
5. **Die EEG-Umlage sinkt leicht**

Seite 4–5

6. **Themenschwerpunkt: Neue Betreiberpflichten für große Produktionsanlagen**
   Betreiber von genehmigungspflichtigen IE-Anlagen haben verschärfte Pflichten zu erfüllen

Seite 6–7

7. **Stichwort: Regelenergie**
   Strom auf Abruf verbrauchen und dafür bezahlt werden?
8. **Alles in Ordnung**
   ProFine, die neue Softwareplattform für die Organisation betrieblicher Informationen
9. **Staatliche Förderung**

Vorschau Ausgabe 01/2015

Seite 8

Das Redaktionsteam

Produktinformation

Quellen Ihr direkter Zugriff auf alle zitierten Dokumente

04
2014

Sind Sie fit für die Umsetzung Ihrer (Energie-)Strategie?

Gastbeitrag von Simone Springer-Hoppe, Managing Partner, STRATOCON – Experte für die operative Strategie-Umsetzung

Fragen Sie sich auch – wie viele andere Geschäftsführer – ob Ihre Strategie klar genug formuliert, schlüssig mit allen Bereichsstrategien verbunden und herausfordernd genug ist, um dem Wettbewerb zu trotzen? Oder ob Prioritätskonflikte auftreten werden, ein einheitliches unternehmensweites Verständnis oder der Umsetzungsfokus fehlen?

Wünschen Sie sich auch effektivere Strategie-Umsetzungsinstrumente, um frühzeitige Planabweichungen erkennen und rechtzeitig gegensteuern zu können? Dann ist es Zeit, sich für die Umsetzung einer anstehenden (Energie)-Strategie fit zu machen.

Aus unserer langjährigen Industrieerfahrung und der Analyse gängiger Strategie-Managementinstrumente wissen wir, dass Strategien nur dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn systematisch ein durchgängiger Strategie-Managementprozess mit drei Phasen durchlaufen wird:

Bei der Strategie-Formulierung werden die strategischen Initiativen aus den Unternehmenszielen – in Zusammenarbeit mit allen Unternehmensbereichen – abgeleitet. Zur Vermeidung von Zielkonflikten werden die Finanz-, Kunden-, Prozess- und Entwicklungsperspektive für alle strategischen Initiativen miteinander in Einklang gebracht und bewertet.

Die Strategie-Operationalisierung fokussiert die gesamte Organisation auf die Umsetzung der strategischen Initiativen. Hierbei werden die Bereiche des Unternehmens horizontal koordiniert, Maßnahmen, Aktionen, Messgrößen und Zielwerte vertikal abgestimmt und alle Mitarbeiter mobilisiert.

Die Strategie-Implementierung mit dem monatlichen Monitoring-Prozess bietet maximale operative Transparenz über alle strategischen Aktivitäten und geht weit über das übliche Controlling von Finanzkennzahlen hinaus. Es ermöglicht so ein frühzeitiges Erkennen von Planabweichungen und ein rechtzeitiges Gegensteuern.

Wenn Sie Interesse haben, mehr über erfolgreiche Strategie-Umsetzung zu erfahren und darüber, ob Ihr Unternehmen fit ist, die anstehende (Energie-)Strategie umzusetzen, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter der Telefonnummer +49 (89) 55 89 84 54 oder per E-Mail unter kontakt@stratocon-group.com